

H. MOLLERS

Le Ministre de l'Éducation et de la Recherche scientifique

Note

(1) *Session 2014-2015**Documents parlementaires* : 60 (2014-2015), n° 1. Projet de décret.
60 (2014-2015), n° 2. Rapport.*Compte rendu intégral* : 18 mai 2015, n° 13. Discussion et vote.

VERTALING

MINISTERIE VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

[2015/202780]

18 MEI 2015. — Decreet houdende instemming met het samenwerkingsakkoord tussen de Vlaamse Gemeenschap, de Franse Gemeenschap, de Duitstalige Gemeenschap en de Gemeenschappelijke Gemeenschapscommissie tot wijziging van het samenwerkingsakkoord van 9 december 2011 tussen de Vlaamse Gemeenschap, de Franse Gemeenschap, de Duitstalige Gemeenschap en de Gemeenschappelijke Gemeenschapscommissie betreffende dopingpreventie en -bestrijding in de sport, gedaan te Brussel op 17 december 2014 (1)

Het Parlement van de Duitstalige Gemeenschap heeft aangenomen en Wij, Regering, bekrachtigen hetgeen volgt :

Enig artikel. Instemming wordt verleend met het samenwerkingsakkoord tussen de Vlaamse Gemeenschap, de Franse Gemeenschap, de Duitstalige Gemeenschap en de Gemeenschappelijke Gemeenschapscommissie tot wijziging van het samenwerkingsakkoord van 9 december 2011 tussen de Vlaamse Gemeenschap, de Franse Gemeenschap, de Duitstalige Gemeenschap en de Gemeenschappelijke Gemeenschapscommissie betreffende dopingpreventie en -bestrijding in de sport, gedaan te Brussel op 17 december 2014.

Wij kondigen dit decreet af en bevelen dat het door het *Belgisch Staatsblad* wordt bekendgemaakt.

Eupen, 18 mei 2015.

O. PAASCH

De Minister-President

Mevr. I. WEYKMANS

De Viceminister-President, Minister van Cultuur, Werkgelegenheid en Toerisme

A. ANTONIADIS

De Minister van Gezin, Gezondheid en Sociale Aangelegenheden

H. MOLLERS

De Minister van Onderwijs en Wetenschappelijk Onderzoek

Nota

(1) *Zitting 2014-2015.**Parlementaire stukken* : 60 (2014-2015), nr. 1. Ontwerp van decreet.
60 (2014-2015), nr. 2. Verslag.*Integraal verslag* : 18 mei 2015, nr. 13. Bespreking en aanneming.

MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

[2015/202818]

21. MAI 2015 — Erlass der Regierung zur Ausführung des Dekrets vom 5. Mai 2014 zur Anerkennung und Förderung von sozialen Treffpunkten

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund des Sondergesetzes vom 8. August 1980 zur Reform der Institutionen, Artikel 20;

Aufgrund des Gesetzes vom 31. Dezember 1983 über institutionelle Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft, Artikel 7;

Aufgrund des Dekrets vom 5. Mai 2014 zur Anerkennung und Förderung von sozialen Treffpunkten, Artikel 4, 5 § 2, 6 Absatz 1, 7 § 3 Absatz 4, 8 Absatz 2, 9 § 2 Absatz 4, 10 Absätze 1 und 3, 11 § 2 Absatz 1, 13 § 1 Absatz 5 sowie § 3 Absatz 3, 14 und 15;

Aufgrund des Gutachtens des Finanzinspektors vom 2. Februar 2015;

Aufgrund des Einverständnisses des Ministerpräsidenten, zuständig für den Haushalt, vom 19. Februar 2015;

Aufgrund des Gutachtens Nr. 57.261/1 des Staatsrates, das am 10. April 2015 in Anwendung von Artikel 84 § 1 Absatz 1 Nummer 2 der koordinierten Gesetze über den Staatsrat vom 12. Januar 1973 abgegeben wurde;

Auf Vorschlag des für die Sozialpolitik zuständigen Ministers;
Nach Beratung,
Beschließt:

TITEL 1 — ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

KAPITEL 1 — EINFÜHRENDE BESTIMMUNGEN

Artikel 1 - Für die Anwendung des vorliegenden Erlasses versteht man unter:

1. Sozialer Treffpunkt: gemäß Artikel 1 Nummer 1 des Dekrets eine im Rahmen desselben anerkannte Vereinigung oder öffentliche Einrichtung, die durch Gemeinwesenarbeit und soziale Gruppenarbeit den sozialen Zusammenhalt der Menschen stärkt, die innerhalb ihres Wirkungsbereichs leben;
2. Wirkungsbereich: gemäß Artikel 1 Nummer 5 des Dekrets eine oder mehrere Gemeinden des deutschen Sprachgebiets oder ein Teil dieser, deren Bewohner der soziale Treffpunkt mit seinen Angeboten und Aktivitäten erreicht;
3. Koordinator: gemäß Artikel 1 Nummer 7 des Dekrets eine qualifizierte Person, die Ansprechpartner für die Besucher des Treffpunktes ist und die Angebote sowie Aktivitäten des Treffpunktes abstimmt und begleitet. Der Koordinator führt bei Bedarf selber Aktivitäten durch und begleitet die ehrenamtlichen Mitarbeiter des sozialen Treffpunktes;
4. Zielgruppen: die in Artikel 4 Nummer 1 des Dekrets erwähnte allgemeine Zielgruppe sowie die in Artikel 4 Nummer 2 des Dekrets erwähnte spezifische Zielgruppe;
5. Begleitausschuss: der in Artikel 13 § 3 des Dekrets erwähnte Ausschuss zur Begleitung und Auswertung des Vertrags sowie zur Auswertung des Konzepts des sozialen Treffpunktes;
6. Fachbereich: der für Soziales zuständige Fachbereich des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft;
7. Minister: der für die Sozialpolitik zuständige Minister der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft;
8. Dekret: das Dekret vom 5. Mai 2014 zur Anerkennung und Förderung von sozialen Treffpunkten.

KAPITEL 2 — BEGLEITAUSSCHUSS

Art. 2 - Anlässlich der jährlichen Erörterung des Vertrags gemäß Artikel 13 § 3 Absatz 2 Nummer 1 des Dekrets evaluiert der Begleitausschuss die Angebote anhand der in Artikel 5 Nummer 6 genannten Indikatoren und schlägt, falls erforderlich, Anpassungen vor.

Art. 3 - Der Minister oder sein Stellvertreter übernimmt den Vorsitz des Begleitausschusses und bestimmt nach Rücksprache mit den Vertragspartnern die Tagesordnung.

Der Ausschuss tagt mindestens einmal jährlich auf Einberufung des Vorsitzenden oder auf Anfrage des sozialen Treffpunktes.

TITEL 2 — INHALTLICHE BESTIMMUNGEN

KAPITEL 1 — ANERKENNUNGSKRITERIEN

Art. 4 - Die in Artikel 6 des Dekrets erwähnte Bestandsaufnahme ist schriftlich dokumentiert und gibt eine quantitative und qualitative Bewertung des Ist-Zustandes innerhalb des Wirkungsbereichs des sozialen Treffpunktes wieder.

Sie enthält zumindest:

1. die Bestimmung des Wirkungsbereichs des sozialen Treffpunktes;
2. die Probleme der Menschen, die innerhalb des Wirkungsbereichs des sozialen Treffpunktes leben;
3. die Ursachen für die bestehenden Probleme;
4. die Bedürfnisse, die aus diesen Problemsituationen entstehen;
5. die Beschreibung der Personengruppen, die von den jeweiligen Problemen betroffen sind;
6. die bestehenden Angebote des Antragstellers oder anderer Dienstleister innerhalb des Wirkungsbereichs des sozialen Treffpunktes, die den Bedürfnissen der beschriebenen Personengruppen entsprechen, sowie die Anzahl Nutznießer dieser Angebote;
7. die Informationsquellen zu den quantitativen und qualitativen Angaben.

Art. 5 - Das in Artikel 7 § 3 des Dekrets erwähnte Konzept enthält zumindest:

1. das Leitbild beziehungsweise die Leitlinien des sozialen Treffpunktes;
2. die Leitziele des sozialen Treffpunktes, die als generelle, übergeordnete Ziele gelten und auf die Bedürfnisse der Zielgruppen ausgerichtet sind;
3. die auf die Bedürfnisse der Zielgruppen ausgerichtete Angebote des sozialen Treffpunktes unter Aufführung der jeweiligen operativen Ziele;
4. Angaben zu den jeweiligen Zielgruppen, die durch die einzelnen Angebote erreicht werden sollen, sowie Maßnahmen zur Partizipation der Zielgruppen;
5. Angaben zur Komplementarität der Angebote des sozialen Treffpunktes zu bestehenden Angeboten anderer Dienstleister innerhalb des Wirkungsbereichs;
6. die Indikatoren, anhand derer sich die operativen Ziele überprüfen und messen lassen;
7. die Tätigkeiten des Koordinators sowie die Einsatzbereiche der ehrenamtlichen Mitarbeiter;
8. die Partnerorganisationen;
9. die geplanten Vorgehensweisen in Bezug auf:
 - a) die Kooperationen und konzeptionellen Abstimmungen mit Partnerorganisationen;
 - b) die sozialräumlichen Vernetzungen und kommunalen Verankerungen.

KAPITEL 2 — VERPFLICHTUNGEN

Abschnitt 1 — Anerkennungskriterien

Art. 6 - Der soziale Treffpunkt erfüllt nach seiner Anerkennung weiterhin die im Dekret und im vorliegenden Titel aufgeführten Kriterien, die der Anerkennung zugrunde liegen.

Abschnitt 2 — Allgemeine Verpflichtungen

Art. 7 - Gemäß Artikel 4 des Dekrets stellt der soziale Treffpunkt den Personen, die innerhalb seines Wirkungsbereichs wohnen, Angebote bereit, die den Bedürfnissen der allgemeinen und spezifischen Zielgruppen entsprechen. Interessierten Personen, die außerhalb des Wirkungsbereichs wohnen, kann die Möglichkeit gegeben werden, an den Tätigkeiten des sozialen Treffpunktes teilzunehmen.

Art. 8 - § 1 - Als Ausnahmen für die in Artikel 11 § 2 Absatz 1 des Dekrets genannten Mindestöffnungszeiten des sozialen Treffpunktes gelten ausschließlich die vorübergehende krankheitsbedingte Abwesenheit des Koordinators oder die Schließung des sozialen Treffpunktes aufgrund höherer Gewalt.

§ 2 - Während der Öffnungszeiten des sozialen Treffpunktes steht der Koordinator oder mindestens ein ehrenamtlicher Mitarbeiter den Besuchern als Ansprechpartner in den Räumlichkeiten des sozialen Treffpunktes zur Verfügung.

Die Öffnungszeiten des sozialen Treffpunktes werden sichtbar in den Räumlichkeiten des sozialen Treffpunktes angebracht.

Art. 9 - Der soziale Treffpunkt informiert die Öffentlichkeit und insbesondere die Zielgruppen regelmäßig über dessen Aktivitäten.

Aktuelle Aktivitätenlisten werden sichtbar in den Räumlichkeiten des sozialen Treffpunktes angebracht.

Art. 10 - Der soziale Treffpunkt erstellt innerhalb des ersten Tätigkeitsjahres eine Hausordnung. Der Koordinator erarbeitet gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern den Entwurf der Hausordnung.

Die Hausordnung enthält zumindest:

1. die Öffnungszeiten und Kontaktmöglichkeiten des sozialen Treffpunktes;
2. das Leitbild des sozialen Treffpunktes;
3. die wichtigsten Leitziele des sozialen Treffpunktes;
4. die Zielgruppen;
5. die Rechte und Pflichten der hauptamtlichen Mitarbeiter;
6. gemäß Artikel 8 Absatz 2 Nummer 7 des Dekrets die Rechte und Pflichten der ehrenamtlichen Mitarbeiter;
7. gegebenenfalls Angaben zu den Möglichkeiten der Aufnahme von Praktikanten.

Abschnitt 3 — Tätigkeitsbericht

Art. 11 - § 1 - Gemäß Artikel 14 Absatz 1 des Dekrets erstellt der soziale Treffpunkt jährlich einen Tätigkeitsbericht, in dem qualitative und quantitative Auswertungen der Aktivitäten des Vorjahres vorgenommen sowie die in dem Konzept angegebene Zielvorgaben des sozialen Treffpunktes überprüft werden.

Zur Auswertung der Zielvorgaben werden die im Konzept aufgeführten sowie die im Vertrag festgelegten Indikatoren verwendet.

Der soziale Treffpunkt benennt in seinem Tätigkeitsbericht die durch den Begleitausschuss vorgeschlagenen Anpassungen von Angeboten und erläutert, ob und inwiefern sie berücksichtigt wurden.

§ 2 - Der soziale Treffpunkt reicht bis spätestens zum 30. April den Tätigkeitsbericht mit einer Bilanz und einer Ergebnisrechnung des vorigen Geschäftsjahres sowie einen Haushaltsplan für das nächste Geschäftsjahr bei dem Fachbereich ein.

§ 3 - Dem Tätigkeitsbericht des ersten Tätigkeitsjahres des sozialen Treffpunktes wird die in Artikel 10 erwähnte Hausordnung beigefügt.

Bei Abänderungen der Hausordnung wird die abgeänderte Version der Hausordnung dem Tätigkeitsbericht des entsprechenden Tätigkeitsjahres beigefügt.

KAPITEL 3 — FÖRDERUNG

Art. 12 - Der in Artikel 13 des Dekrets erwähnte Vertrag enthält zumindest:

1. die den Leitziele und operativen Zielen zugewiesenen Maßnahmen des sozialen Treffpunktes;
2. quantitative und qualitative Vorgaben in Bezug auf:
 - a) das Personal;
 - b) die Öffnungszeiten des sozialen Treffpunktes;
 - c) die Nutznießer der Dienstleistungen;
3. die Höhe der Zuschussung;
4. die Folgen bei Nicht-Einhaltung des Vertrags;
5. eine Härteklauseel bezüglich höherer Gewalt oder unvorhersehbarer und unumgänglicher Ereignisse;
6. die Leistungs- und Bemessungsindikatoren;
7. die Dauer des Vertrags;
8. einen Verweis auf die in Artikel 11 § 4 des Dekrets erwähnte Zuschussbedingung.

Vor Beginn des Vertrags übermittelt der soziale Treffpunkt dem Fachbereich:

1. eine Liste des Personals und der auf Honorarbasis beschäftigten Fachkräfte, die die verschiedenen Angebote gewährleisten, unter Angabe der entsprechenden Qualifikationen. Wenn die Angebote während der Vertragsdauer durch andere hierfür entlohnte Personen gewährleistet werden, teilt der soziale Treffpunkt diese Änderungen unmittelbar dem Fachbereich mit;

2. eine schriftliche Bestätigung, dass sich die Gemeinden oder die öffentlichen Sozialhilfezentren, die für den betroffenen Wirkungsbereich des sozialen Treffpunktes zuständig sind, vertraglich verpflichten, mindestens 12,5% der in Artikel 11 § 2 des Dekrets genannten effektiven Gehaltskosten zu übernehmen.

Art. 13 - Die in Artikel 11 § 2 Absatz 1 des Dekrets genannte Stelle des Koordinators kann wie folgt besetzt werden:

1. eine Vollzeitäquivalenzstelle durch höchstens 3 Personen;
2. eine halbe Vollzeitäquivalenzstelle durch höchstens 2 Personen.

Art. 14 - Die von der Regierung beauftragten Personen, die die Erfüllung des Dekrets und des vorliegenden Erlasses kontrollieren, können im Rahmen ihrer Kontrolltätigkeit während der Öffnungszeiten des sozialen Treffpunktes die Räumlichkeiten ohne vorherige Anmeldung einsehen.

TITEL 3 — VERFAHRENSBESTIMMUNGEN

KAPITEL 1 — ANERKENNUNG

Art. 15 - Für den Erhalt einer Anerkennung reicht der Träger des sozialen Treffpunktes einen Antrag bis spätestens zum 30. Juni eines Jahres bei dem Fachbereich ein.

Dem Antrag sind folgende Unterlagen und Angaben beigefügt:

1. die Identität des Antragstellers;
2. die Satzungen der Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht oder der Beschluss des Sozialhilferates beziehungsweise die Beschlüsse der einzelnen Sozialhilferäte, die die Trägerschaft des öffentlichen Sozialhilfezentrums belegen;
3. die in Artikel 4 erwähnte Bestandsaufnahme;
4. das in Artikel 5 erwähnte Konzept unter Aufführung der beteiligten Personen und Organisationen;
5. die Beschreibung der den Angeboten und Aktivitäten angepassten Räumlichkeiten des sozialen Treffpunktes;
6. ein Gutachten der Dienststelle der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Personen mit einer Behinderung in Bezug auf die Einhaltung der geltenden Vorschriften im Bereich der behindertengerechten Gestaltung der Räumlichkeiten des sozialen Treffpunktes;
7. die in Artikel 7 § 2 des Dekrets erwähnten Unterlagen.

Der Fachbereich legt das zu verwendende Antragsformular fest.

Der Antrag wird auf dem Postweg oder in elektronischer Form eingereicht. Der Fachbereich bestätigt den Erhalt des Antrags auf dem gleichen Weg.

Art. 16 - Der Fachbereich prüft die Vollständigkeit des eingereichten Antrags auf Anerkennung sowie die beigefügten Unterlagen. Ist der Antrag vollständig, übermittelt der Fachbereich dem Antragsteller eine Bestätigung. Ist der Antrag nicht vollständig, fragt der Fachbereich die fehlenden Angaben beziehungsweise Unterlagen beim Antragsteller an.

Der Fachbereich erstellt auf Grundlage seiner Erkenntnisse innerhalb von 60 Tagen nach Erhalt des vollständigen Antrags ein Gutachten, das er dem Minister übermittelt. Bei fehlendem Gutachten nach Ablauf dieser Frist gilt dieses als positiv. Liegt dem Fachbereich bis spätestens 30. Juni kein vollständiger Antrag vor, gilt die Anerkennung als verweigert.

Der Minister entscheidet innerhalb von 120 Tagen nach Erhalt des vollständigen Antrags beziehungsweise bis spätestens zum Ablauf der in Artikel 9 § 2 des Dekrets genannten Frist über die Erteilung einer Anerkennung. In Ermangelung einer fristgerechten Entscheidung gilt die Anerkennung als erteilt.

Art. 17 - § 1 - Wenn eine oder mehrere Bedingungen, die für eine Anerkennung erforderlich sind, nicht erfüllt sind, kann der Fachbereich in seinem in Artikel 16 Absatz 2 erwähnten Gutachten eine vorläufige Anerkennung unter Auflagen vorschlagen.

Der Minister entscheidet innerhalb von 60 Tagen nach Erhalt des Gutachtens des Fachbereichs beziehungsweise bis spätestens zum Ablauf der in Artikel 9 § 2 des Dekrets genannten Frist über die Erteilung einer vorläufigen Anerkennung und legt die Auflagen sowie die Dauer der vorläufigen Anerkennung fest.

§ 2 - Der Fachbereich erstellt spätestens 60 Tage vor Ablauf der vorläufigen Anerkennung ein Gutachten zur Umsetzung der Auflagen durch den sozialen Treffpunkt, das er dem Minister übermittelt.

Der Minister entscheidet innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt des Gutachtens des Fachbereichs über die Erteilung einer definitiven Anerkennung.

Erhält der soziale Treffpunkt nach Ablauf der vorläufigen Anerkennung keine definitive Anerkennung, wird die etwaige Förderung durch die Deutschsprachige Gemeinschaft beendet.

KAPITEL 2 — AUSSETZUNG UND ENTZUG DER ANERKENNUNG

Abschnitt 1 — Aussetzung der Anerkennung

Art. 18 - Kommt der soziale Treffpunkt den im Dekret oder im vorliegenden Erlass aufgeführten Verpflichtungen nicht nach, fordert der Fachbereich ihn auf, den Verpflichtungen innerhalb von 30 Tagen nachzukommen.

Auf begründeten Antrag hin kann der soziale Treffpunkt spätestens 10 Tage vor Ablauf der in Absatz 1 genannten Frist eine einmalige Verlängerung der Frist von höchstens 30 Tagen beim Fachbereich beantragen.

Art. 19 - § 1 - Kommt der soziale Treffpunkt nach der in Artikel 18 erwähnten Aufforderung weiterhin den Verpflichtungen nicht nach, setzt der Minister aufgrund eines Gutachtens des Fachbereichs die gegebenenfalls vorläufige oder definitive Anerkennung aus.

Vor der Aussetzung teilt der Minister dem sozialen Treffpunkt per Einschreibebrief seine Absicht mit. Der soziale Treffpunkt kann innerhalb von sieben Tagen, beginnend ab dem dritten Tag nach Versand der Absichtserklärung, einen Antrag auf Anhörung beim Minister einreichen. Diese Anhörung findet innerhalb von 30 Tagen nach Versand des Einschreibebriefs statt.

Der Minister entscheidet innerhalb von 15 Tagen nach dieser Anhörung beziehungsweise nach Ablauf der in Absatz 2 genannten Frist über die Aussetzung und die Dauer dieser Aussetzung.

Dieser Beschluss wird dem sozialen Treffpunkt unverzüglich zugestellt.

§ 2 - Während der Aussetzung der Anerkennung werden dem sozialen Treffpunkt keine Zuschüsse mehr ausgezahlt.

Kommt der soziale Treffpunkt den Verpflichtungen nach, beendet der Minister die Aussetzung und kann die zwischenzeitlich nicht ausgezahlten Zuschüsse rückwirkend auszahlen.

Abschnitt 2 — Entzug der Anerkennung

Art. 20 - § 1 - Kommt der soziale Treffpunkt nach Ablauf der Dauer der in Artikel 19 erwähnten Aussetzung weiterhin nicht den Verpflichtungen nach, entzieht der Minister aufgrund eines Gutachtens des Fachbereichs die gegebenenfalls vorläufige oder definitive Anerkennung.

Vor dem Entzug teilt der Minister dem sozialen Treffpunkt per Einschreibebrief seine Absicht mit. Der soziale Treffpunkt kann innerhalb von sieben Tagen, beginnend ab dem dritten Tag nach Versand der Absichtserklärung, einen Antrag auf Anhörung beim Minister einreichen. Diese Anhörung findet innerhalb von 30 Tagen nach dem Versand des Einschreibebriefs statt.

Der Minister entscheidet innerhalb von 30 Tagen nach dieser Anhörung beziehungsweise nach Ablauf der in Absatz 2 genannten Frist über den Entzug.

Dieser Beschluss wird dem sozialen Treffpunkt unverzüglich zugestellt.

§ 2 - Mit dem Entzug der Anerkennung wird die etwaige Förderung durch die Deutschsprachige Gemeinschaft beendet.

TITEL 4 — SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Art. 21 - Der für die Sozialpolitik zuständige Minister ist mit der Durchführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Eupen, den 21. Mai 2015

Für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Der Ministerpräsident
O. PAASCH

Der Minister für Familie, Gesundheit und Soziales
A. ANTONIADIS

—————

TRADUCTION

MINISTERE DE LA COMMUNAUTE GERMANOPHONE

[2015/202818]

21 MAI 2015. — Arrêté du Gouvernement portant exécution du décret du 5 mai 2014 portant agréation et soutien de points de contact social

Le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Vu la loi spéciale du 8 août 1980 de réformes institutionnelles, l'article 20;

Vu la loi du 31 décembre 1983 de réformes institutionnelles pour la Communauté germanophone, l'article 7;

Vu le décret du 5 mai 2014 portant agréation et soutien de points de contact social, l'article 4, l'article 5, § 2, l'article 6, alinéa 1^{er}, l'article 7, § 3, alinéa 4, l'article 8, alinéa 2, l'article 9, § 2, alinéa 4, l'article 10, alinéas 1^{er} et 3, l'article 11, § 2, alinéa 1^{er}, l'article 13, § 1^{er}, alinéa 5 et § 3, alinéa 3, l'article 14 et l'article 15;

Vu l'avis de l'Inspecteur des Finances, donné le 2 février 2015;

Vu l'accord du Ministre-Président, compétent en matière de Budget, donné le 19 février 2015;

Vu l'avis du Conseil d'Etat n° 57.261/1, donné le 10 avril 2015, en application de l'article 84, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 2^o, des lois sur le Conseil d'Etat, coordonnées le 12 janvier 1973;

Sur la proposition du Ministre compétent en matière de Politique sociale;

Après délibération,

Arrête :

TITRE 1^{er}. — DISPOSITIONS GENERALES

CHAPITRE 1^{er} — DISPOSITIONS LIMINAIRES

Article 1^{er}. Pour l'application du présent arrêté, l'on entend par :

1^o point de contact social : conformément à l'article 1^{er}, 1^o, du décret, association ou institution publique agréée qui, par un travail communautaire et un travail social de groupe, renforce la cohésion sociale des personnes vivant dans son ressort;

2^o ressort : conformément à l'article 1^{er}, 5^o, du décret, une ou plusieurs communes de la région de langue allemande ou une partie de celles-ci dont le point de contact social, par ses offres et ses activités, touche les habitants;

3^o coordinateur : conformément à l'article 1^{er}, 7^o, du décret, personne qualifiée qui est la personne de contact pour les visiteurs du point de contact et qui fait concorder entre elles les offres et activités du point de contact et assure leur suivi. Si nécessaire, le coordinateur mène lui-même des activités et encadre les collaborateurs bénévoles du point de contact social.

4^o groupes cibles : tant le groupe cible général mentionné à l'article 4, 1^o, du décret que le groupe cible spécifique mentionné à l'article 4, 2^o, du décret;

5^o comité de suivi : le comité institué par l'article 13, § 3, du décret en vue d'encadrer et d'évaluer le contrat et en vue d'évaluer le concept d'un point de contact social;

6^o département : le département du Ministère de la Communauté germanophone compétent en matière d'Affaires sociales;

7° ministre : le ministre du Gouvernement de la Communauté germanophone compétent pour la Politique sociale;

8° décret : le décret du 5 mai 2014 portant agréation et soutien de points de contact social.

CHAPITRE 2. — COMITE DE SUIVI

Art. 2. A l'occasion de l'explication annuelle du contrat conformément à l'article 13, § 3, alinéa 2, 1°, du décret, le comité de suivi examine les offres à la lumière des indicateurs mentionnés à l'article 5, 6°, et propose, si nécessaire, des adaptations.

Art. 3. Le ministre ou son représentant assure la présidence du comité de suivi et détermine, en concertation avec les parties au contrat, l'ordre du jour.

Sur convocation de son président ou à la demande du point de contact social, le comité de suivi se réunit au moins une fois par an.

TITRE 2. — DISPOSITIONS RELATIVES AU CONTENU

CHAPITRE 1^{er}. — CRITERES D'AGREATION

Art. 4. L'état des lieux mentionné à l'article 6 du décret est étayé par une documentation écrite et présente une évaluation tant quantitative que qualitative de la situation actuelle au sein du ressort du point de contact social.

Il contient au moins les éléments suivants :

1° la définition du ressort du point de contact social;

2° les problèmes des personnes vivant au sein du ressort du point de contact social;

3° les causes desdits problèmes;

4° les besoins découlant de ces situations problématiques;

5° la description des groupes de personnes concernés par les différents problèmes;

6° les offres déjà proposées par le demandeur ou tout autre prestataire au sein du ressort du point de contact social et correspondant aux besoins des groupes de personnes décrits, ainsi que le nombre de bénéficiaires desdites offres;

7° les sources d'informations concernant les données quantitatives et qualitatives.

Art. 5. Le concept mentionné à l'article 7, § 3, du décret contient au moins les éléments suivants :

1° l'orientation ou les lignes directrices du point de contact social;

2° les objectifs directeurs du point de contact social, considérés comme généraux, plus larges, s'orientent vers les besoins des groupes cibles;

3° les offres du point de contact social orientées vers les besoins des groupes cibles en indiquant pour chacune les objectifs opérationnels;

4° les données relatives aux différents groupes cibles devant bénéficier de ces offres ainsi que les dispositifs permettant la participation desdits groupes;

5° les données concernant la complémentarité des offres proposées par le point de contact social avec celles qui le sont déjà par d'autres prestataires au sein du ressort;

6° les indicateurs à la lumière desquels les objectifs opérationnels sont évalués et mesurés;

7° les activités du coordinateur ainsi que les domaines d'activité des collaborateurs bénévoles;

8° les organisations partenaires;

9° la méthode de travail prévue concernant :

a) les coopérations et la mise en concordance des concepts avec les organisations partenaires;

b) la mise en réseau de l'espace social et l'ancrage communal.

CHAPITRE 2. — OBLIGATIONS

Section 1^{re}. — Critères d'agréation

Art. 6. Après son agréation, le point de contact social continue de répondre aux critères qui sont décrits dans le décret et dans le présent titre et qui ont mené à l'agréation.

Section 2. — Obligations générales

Art. 7. Conformément à l'article 4 du décret, le point de contact social propose aux personnes qui habitent dans son ressort des offres correspondant aux besoins des groupes cibles, général et spécifique. Les personnes intéressées qui n'habitent pas ledit ressort peuvent se voir accorder la possibilité de participer aux activités du point de contact social.

Art. 8. § 1^{er}. Sont considérées comme exception aux heures minimales d'ouverture du point de contact social mentionnées à l'article 11, § 2, alinéa 1^{er}, uniquement les absences temporaires du coordinateur pour cause de maladie ou la fermeture du point de contact social en raison d'un cas de force majeure.

§ 2. Le coordinateur ou au moins un collaborateur bénévole se tient à la disposition des visiteurs dans les locaux du point de contact social pendant les heures d'ouverture.

Celles-ci sont affichées de manière visible dans les locaux du point de contact social.

Art. 9. Le point de contact social informe régulièrement le public et plus particulièrement les groupes cibles de ses activités.

Des listes actualisées des activités sont affichées de manière visible dans les locaux du point de contact social.

Art. 10. Le point de contact social établit un règlement d'ordre intérieur au cours de sa première année d'activités. Le coordinateur, en collaboration avec les collaborateurs bénévoles, élabore le projet de règlement d'ordre intérieur.

Ce règlement reprend au moins :

1° les heures d'ouverture et les possibilités de contact du point de contact social;

2° l'orientation du point de contact social;

- 3° les objectifs directeurs du point de contact social;
- 4° les groupes cibles;
- 5° les droits et devoirs des personnes qui exercent leur fonction à titre principal;
- 6° les droits et devoirs des collaborateurs bénévoles conformément à l'article 8, alinéa 2, 7°;
- 7° les données relatives à la possibilité, le cas échéant, d'accueillir des stagiaires.

Section 3. — Rapport d'activités

Art. 11. § 1^{er}. Conformément à l'article 14, alinéa 1^{er}, du décret, le point de contact social établit chaque année un rapport d'activités où il évalue, tant d'un point de vue qualitatif que quantitatif, les activités menées l'année précédente ainsi que les objectifs figurant dans le concept.

L'évaluation des objectifs s'opère à l'aide des indicateurs mentionnés dans le concept et de ceux préalablement fixés dans le contrat.

Dans son rapport d'activités, le point de contact social précise les adaptations d'offres proposées par le comité de suivi et indique si et dans quelle mesure elles ont été prises en compte.

§ 2. Le point de contact social introduit auprès du département, pour le 30 avril au plus tard, le rapport d'activités accompagné d'un bilan et d'un compte de résultats pour l'exercice précédent ainsi qu'un budget pour l'exercice suivant.

§ 3. Le règlement d'ordre intérieur mentionné à l'article 10 est joint au rapport d'activités relatif à la première année d'activités du point de contact social.

Si le règlement d'ordre intérieur est modifié, la version actualisée est jointe au rapport d'activités de l'année d'activités concernée.

CHAPITRE 3. — SOUTIEN

Art. 12. Le contrat prévu à l'article 13 du décret contient au moins les éléments suivants :

- 1° les mesures prises par le point de contact social pour atteindre les objectifs directeurs et opérationnels;
- 2° les prescriptions quantitatives et qualitatives concernant :
 - a) le personnel;
 - b) les heures d'ouverture du point de contact social;
 - c) les bénéficiaires des prestations;
- 3° le montant du subventionnement;
- 4° les conséquences en cas de non-respect du contrat;
- 5° une clause dérogatoire concernant les cas de force majeure ou les évènements imprévisibles et inévitables;
- 6° les indicateurs de performance et de mesure;
- 7° la durée du contrat;
- 8° un renvoi à la condition d'octroi de subventionnement mentionnée à l'article 11, § 4, du décret.

Avant l'entrée en vigueur du contrat, le point de contact social transmet au département :

1° une liste reprenant les membres du personnel et des professionnels percevant des honoraires qui fournissent les différentes offres avec mention de leurs qualifications. Si pendant la durée du contrat les offres sont fournies par d'autres personnes rémunérées à cet effet, le point de contact social informe immédiatement le département de ces changements;

2° un document écrit confirmant que les communes ou les centres publics d'aide sociale compétents pour le ressort concerné du point de contact social s'engagent contractuellement à prendre en charge au moins 12,5 % des frais de traitements effectifs dont question à l'article 11, § 2, du décret.

Art. 13. L'emploi de coordinateur mentionné dans l'article 11, § 2, alinéa 1^{er}, du décret peut être occupé de la manière suivante :

- 1° au maximum trois personnes pour un équivalent temps plein;
- 2° au maximum deux personnes pour un équivalent demi-temps plein;

Art. 14 - Dans le cadre de leurs activités de contrôle, les personnes chargées par le Gouvernement de contrôler le respect du décret et du présent arrêté peuvent se présenter dans les locaux du point de contact social, pendant les heures d'ouverture, sans s'être annoncées.

TITRE 3. — DISPOSITIONS RELATIVES AUX PROCEDURES

CHAPITRE 1^{er}. — AGREATION

Art. 15. Afin d'obtenir une agréation, le pouvoir organisateur du point de contact social introduit sa demande auprès du département au plus tard le 30 juin d'une année.

La demande doit être accompagnée des documents et données suivants :

- 1° l'identité du demandeur;
- 2° les statuts de l'association sans but lucratif ou la ou les décisions du ou des conseils de l'aide sociale attestant que le centre public d'action sociale est le pouvoir organisateur;
- 3° l'état des lieux mentionné à l'article 4;
- 4° le concept mentionné à l'article 5 en indiquant les personnes et organisations impliquées;
- 5° la description des locaux du point de contact social adaptés aux offres et aux activités;
- 6° un avis de l'Office de la Communauté germanophone pour les personnes handicapées concernant le respect des prescriptions en matière d'aménagement adapté aux personnes handicapées des locaux du point de contact social;
- 7° les documents mentionnés à l'article 7, § 2, du décret.

Le département fixe le formulaire de demande à utiliser.

La demande doit être envoyée par voie postale ou électronique. Le département accuse réception de la demande par la même voie.

Art. 16. Le département vérifie si la demande d'agrément introduite est complète et les documents y annexés. Si la demande est complète, le département transmet au demandeur un accusé de réception. Si la demande n'est pas complète, le département réclame au demandeur les données ou documents manquants.

Dans les 60 jours suivant la réception de la demande complète, le département établit, en se basant sur les éléments en sa connaissance, un avis qu'il transmet au ministre. A défaut d'avis au terme de ce délai, celui-ci est réputé positif. Si le département ne dispose pas d'une demande complète au plus tard le 30 juin, l'agrément est censée être refusée.

Dans les 120 jours suivant la réception de la demande complète ou au plus tard au terme du délai mentionné à l'article 9, § 2, du décret, le ministre statue sur l'octroi de l'agrément. A défaut de décision dans le délai imparti, l'agrément est censée être accordée.

Art. 17. § 1^{er}. Si une ou plusieurs conditions nécessaires à l'agrément ne sont pas remplies, le département peut, dans son avis mentionné à l'article 16, § 2, accorder une agrément provisoire conditionnelle.

Dans les 60 jours suivant la réception de l'avis rendu par le département ou au plus tard au terme du délai mentionné à l'article 9, § 2, du décret, le ministre statue sur l'octroi de l'agrément provisoire et en fixe les obligations ainsi que la durée.

§ 2. Au plus tard 60 jours avant l'expiration de l'agrément provisoire, le département établit un avis relatif au respect des obligations par le point de contact social et le transmet au ministre.

Dans les 30 jours suivant la réception de l'avis rendu par le département, le ministre statue sur l'octroi d'une agrément définitive.

Si à l'expiration de l'agrément provisoire aucune agrément définitive n'est accordée au point de contact social, l'éventuel soutien de la Communauté germanophone prend fin.

CHAPITRE 2. — SUSPENSION ET RETRAIT DE L'AGREMENT

Section 1^{re}. — Suspension de l'agrément

Art. 18. Si le point de contact social ne remplit pas les obligations mentionnées dans le décret ou dans le présent arrêté, le département l'invite à y satisfaire dans un délai de 30 jours.

Sur demande motivée, le point de contact social peut, au plus tard 10 jours avant l'expiration du délai mentionné au premier alinéa, demander au département une prolongation unique du délai pour 30 jours au plus.

Art. 19. § 1^{er}. Si après l'invitation mentionnée à l'article 18, le point de contact social continue à ne pas remplir lesdites obligations, le ministre suspend, sur avis du département, l'agrément provisoire ou définitive, selon le cas.

Avant la suspension, le ministre communique son intention par recommandé au point de contact social concerné. Dans un délai de sept jours prenant cours le troisième jour suivant l'envoi de la déclaration d'intention, le point de contact social peut introduire une demande d'audition auprès du ministre. Cette audition intervient dans les 30 jours suivant l'envoi du recommandé.

Dans les 15 jours suivant cette audition ou au terme du délai mentionné à l'alinéa 2, selon le cas, le ministre statue sur la suspension et sa durée.

Cette décision est notifiée sans délai au point de contact social.

§ 2. Pendant la suspension de l'agrément, le point de contact social ne reçoit plus de subsides.

Si le point de contact social remplit ses obligations, le ministre met fin à la suspension et peut verser rétroactivement les subsides qui n'ont pas été liquidés entretemps.

Section 2. — Retrait de l'agrément

Art. 20. § 1^{er}. Si à l'expiration de la suspension mentionnée à l'article 19, le point de contact social continue à ne pas remplir lesdites obligations, le ministre retire, sur avis du département, l'agrément provisoire ou définitive, selon le cas.

Avant le retrait, le ministre communique son intention par recommandé au point de contact social concerné. Dans un délai de sept jours prenant cours le troisième jour suivant l'envoi de la déclaration d'intention, le point de contact social peut introduire une demande d'audition auprès du ministre. Cette audition intervient dans les 30 jours suivant l'envoi du recommandé.

Dans les 30 jours suivant cette audition ou au terme du délai mentionné à l'alinéa 2, selon le cas, le ministre statue sur le retrait.

Cette décision est notifiée sans délai au point de contact social.

§ 2. Le retrait de l'agrément met fin à l'éventuel soutien de la Communauté germanophone.

TITRE 4. — DISPOSITIONS FINALES

Art. 21. Le Ministre compétent en matière de Politique sociale est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Eupen, le 21 mai 2015.

Pour le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Le Ministre-Président,
O. PAASCH

Le Ministre de la Famille, de la Santé et des Affaires sociales,
A. ANTONIADIS

VERTALING

MINISTERIE VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

[2015/202818]

21 MEI 2015. — Besluit van de Regering tot uitvoering van het decreet van 5 mei 2014 tot erkenning en ondersteuning van sociale trefpunten

De Regering van de Duitstalige Gemeenschap,

Gelet op de bijzondere wet van 8 augustus 1980 tot hervorming der instellingen, artikel 20;

Gelet op de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap, artikel 7;

Gelet op het decreet van 5 mei 2014 tot erkenning en ondersteuning van sociale trefpunten, artikel 4, artikel 5, § 2, artikel 6, eerste lid, artikel 7, § 3, vierde lid, artikel 8, tweede lid, artikel 9, § 2, vierde lid, artikel 10, eerste en derde lid, artikel 11, § 2, eerste lid, artikel 13, § 1, vijfde lid, en § 3, derde lid, artikel 14 en artikel 15;

Gelet op het advies van de Inspecteur van Financiën, gegeven op 2 februari 2015;

Gelet op de akkoordbevinding van de Minister-President, bevoegd voor Begroting d.d. 19 februari 2015;

Gelet op advies 57.261/1 van de Raad van State, gegeven op 10 april 2015, met toepassing van artikel 84, § 1, eerste lid, 2°, van de wetten op de Raad van State, gecoördineerd op 12 januari 1973;

Op de voordracht van de minister bevoegd voor het sociaal beleid;

Na beraadslaging,

Besluit :

TITEL 1. — ALGEMENE BEPALINGEN**HOOFDSTUK 1. — INLEIDENDE BEPALINGEN****Artikel 1.** Voor de toepassing van dit besluit wordt verstaan onder :

1° sociaal trefpunt: overeenkomstig artikel 1, 1°, van het decreet een vereniging of openbare instelling die in het kader van dit decreet erkend is en via buurtwerk en sociaal groepswerk de sociale cohesie tussen de bewoners van haar werkingsgebied versterkt;

2° werkingsgebied: overeenkomstig artikel 1, 5°, van het decreet een of meer gemeenten van het Duitse taalgebied of een deel van die gemeenten waarvan het sociale trefpunt via zijn aanbod en activiteiten de bewoners bereikt;

3° coördinator: overeenkomstig artikel 1, 7°, van het decreet een gekwalificeerde persoon die de aanspreekpartner voor de bezoekers van het trefpunt is en die het aanbod en de activiteiten van het trefpunt op elkaar afstemt en begeleidt. Zo nodig voert de coördinator zelf activiteiten uit en begeleidt hij de vrijwillige medewerkers van het sociale trefpunt;

4° doelgroepen: de algemene doelgroep vermeld in artikel 4, 1°, van het decreet en de specifieke doelgroep vermeld in artikel 4, 2°, van het decreet;

5° opvolgingscomité: het comité vermeld in artikel 13, § 3, van het decreet dat belast is met de opvolging en evaluatie van de overeenkomst, alsook met de evaluatie van het concept van het sociale trefpunt;

6° departement: het departement van het Ministerie van de Duitstalige Gemeenschap dat bevoegd is voor sociale aangelegenheden;

7° Minister: de minister van de Regering van de Duitstalige Gemeenschap bevoegd voor het sociaal beleid;

8° decreet: het decreet van 5 mei 2014 tot erkenning en ondersteuning van sociale trefpunten.

HOOFDSTUK 2. — OPVOLGINGSCOMITE**Art. 2.** Naar aanleiding van de jaarlijkse bespreking van de overeenkomst overeenkomstig artikel 13, § 3, tweede lid, 1°, van het decreet evalueert het opvolgingscomité het aanbod aan de hand van de indicatoren genoemd in artikel 5, 6°, en stelt indien nodig aanpassingen voor.**Art. 3.** De Minister of diens plaatsvervanger zit het opvolgingscomité voor en bepaalt de agenda na ruggespraak met de partijen bij de overeenkomst.

Het comité komt ten minste een keer per jaar bijeen na bijeenroeping door de voorzitter of op verzoek van het sociale trefpunt.

TITEL 2. — INHOUDELIJKE BEPALINGEN**HOOFDSTUK 1. — ERKENNINGSCRITERIA****Art. 4.** De stand van zaken vermeld in artikel 6 van het decreet wordt schriftelijk gedocumenteerd en biedt een kwantitatieve en kwalitatieve evaluatie van de werkelijke situatie binnen het werkingsgebied van het sociale trefpunt.

De stand van zaken bevat ten minste :

1° de afbakening van het werkingsgebied van het sociale trefpunt;

2° de problemen van de mensen die binnen het werkingsgebied van het sociale trefpunt leven;

3° de oorzaken van de bestaande problemen;

4° de behoeften die uit die probleemsituaties ontstaan;

5° de beschrijving van de groepen van personen die met de heersende problemen te kampen hebben;

6° het bestaande aanbod van de aanvrager of van andere dienstverrichters binnen het werkingsgebied van het sociale trefpunt dat in de behoeften van de beschreven groepen van personen voorziet, alsook het aantal gebruikers van dat aanbod;

7° de informatiebronnen voor de kwantitatieve en kwalitatieve gegevens.

Art. 5. Het concept vermeld in artikel 7, § 3, van het decreet bevat ten minste :

1° de missie en visie resp. de richtsnoeren van het sociale trefpunt;

2° de basisdoelstellingen van het sociale trefpunt die als algemene en hogere doelstellingen gelden en op de behoeften van de doelgroepen gericht zijn;

3° het op de behoeften van de doelgroepen gerichte aanbod van het sociale trefpunt met vermelding van de operationele doelstellingen ervan;

4° gegevens over de doelgroepen voor wie bepaalde activiteiten bedoeld zijn, alsook maatregelen om de participatie van de doelgroepen te bevorderen;

5° gegevens over de complementariteit van het aanbod van het sociale trefpunt ten opzichte van het bestaande aanbod van andere dienstverrichters binnen het werkingsgebied;

6° de indicatoren aan de hand waarvan de operationele doelstellingen gecontroleerd en gemeten kunnen worden;

7° de activiteiten van de coördinator, alsook de taken waarvoor vrijwillige medewerkers worden ingezet;

8° de partnerorganisaties;

9° de geplande aanpak voor :

a) de samenwerking en conceptuele afstemming met partnerorganisaties;

b) de sociaalruimtelijke netwerken en gemeentelijke verankeringen.

HOOFDSTUK 2. — VERPLICHTINGEN

Afdeling 1. — Erkenningscriteria

Art. 6. Na zijn erkenning blijft het sociale trefpunt voldoen aan de erkenningscriteria die in het decreet en in deze titel worden vermeld.

Afdeling 2. — Algemene verplichtingen

Art. 7. Overeenkomstig artikel 4 van het decreet stelt het sociale trefpunt de personen die binnen zijn werkingsgebied wonen een aanbod ter beschikking dat beantwoordt aan de behoeften van de algemene en specifieke doelgroepen. Wie interesse heeft, maar buiten het werkingsgebied woont, kan de mogelijkheid krijgen om aan de activiteiten van het sociale trefpunt deel te nemen.

Art. 8. § 1. De tijdelijke afwezigheid van de coördinator wegens ziekte of de sluiting van het sociale trefpunt wegens overmacht vormen de enige uitzonderingen op de vereiste openingstijden van het sociale trefpunt vermeld in artikel 11, § 2, eerste lid, van het decreet.

§ 2. Tijdens de openingstijden van het sociale trefpunt staat de coördinator of op zijn minst een vrijwillige medewerker als aanspreekpartner ter beschikking van de bezoekers in de lokalen van het sociale trefpunt.

De openingstijden van het sociale trefpunt worden zichtbaar aangebracht in de lokalen van het sociale trefpunt.

Art. 9. Het sociale trefpunt informeert het publiek en in het bijzonder de doelgroepen regelmatig over zijn activiteiten.

Het overzicht van de actuele activiteiten wordt zichtbaar aangebracht in de lokalen van het sociale trefpunt.

Art. 10. Het sociale trefpunt maakt binnen het eerste activiteitenjaar een huishoudelijk reglement op. De coördinator werkt samen met de vrijwillige medewerkers het ontwerp van het huishoudelijk reglement uit.

Het huishoudelijk reglement bevat minstens :

1° de openingstijden en de manier waarop contact kan worden opgenomen met het sociale trefpunt;

2° de missie en visie van het sociale trefpunt;

3° de belangrijkste basisdoelstellingen van het sociale trefpunt;

4° de doelgroepen;

5° de rechten en plichten van de medewerkers in hoofdamt;

6° overeenkomstig artikel 8, tweede lid, 7°, van het decreet de rechten en plichten van de vrijwillige medewerkers;

7° in voorkomend geval de gegevens over de mogelijkheden om stagiairs op te nemen.

Afdeling 3. — Activiteitenverslag

Art. 11. § 1. Overeenkomstig artikel 14, eerste lid, van het decreet maakt het sociale trefpunt jaarlijks een activiteitenverslag op waarin de activiteiten van het vorige jaar naar kwaliteit en kwantiteit geëvalueerd worden en de in het concept vermelde doelstellingen van het sociale trefpunt gecontroleerd worden.

Voor de evaluatie van de doelstellingen worden de in het concept vermelde en de vooraf in de overeenkomst vastgestelde indicatoren gebruikt.

Het sociale trefpunt vermeldt in zijn activiteitenverslag welke aanpassingen het opvolgingscomité voorstelt en legt uit of – en zo ja, hoe – het aanbod op basis van die voorstellen werd aangepast.

§ 2. Uiterlijk op 30 april dient het sociale trefpunt het volgende in bij het departement: het activiteitenverslag met een balans en een resultatenrekening van het vorige boekjaar, alsook een begroting voor het volgende boekjaar.

§ 3. Het activiteitenverslag van het eerste activiteitenjaar van het sociale trefpunt wordt bij het huishoudelijk reglement vermeld in artikel 10 gevoegd.

Indien het huishoudelijk reglement gewijzigd wordt, wordt de gewijzigde versie van het huishoudelijk reglement bij het activiteitenverslag van het betrokken activiteitenjaar gevoegd.

HOOFDSTUK 3. — ONDERSTEUNING

Art. 12. De overeenkomst vermeld in artikel 13 van het decreet bevat ten minste :

1° de maatregelen waarmee het sociale trefpunt de basisdoelstellingen en operationele doelstellingen wil bereiken;

2° kwantitatieve en kwalitatieve vereisten inzake :

a) het personeel;

b) de openingstijden van het sociale trefpunt;

c) de gebruikers van de diensten;

3° het bedrag van de subsidie;

4° de gevolgen bij niet-naleving van de overeenkomst;

5° een hardheidsclausule bij overmacht of onvoorzienbare en onvermijdbare omstandigheden;

6° de prestatie- en berekeningsindicatoren;

7° de duur van de overeenkomst;

8° een verwijzing naar de voorwaarde voor de toekenning van subsidie vermeld in artikel 11, § 4, van het decreet.

Vóór het begin van de overeenkomst bezorgt het sociale trefpunt volgende documenten aan het departement :

1° een lijst van het personeel en van de op honorariumbasis werkende, geschoolde krachten die voor de verschillende activiteiten zorgen, met vermelding van de desbetreffende kwalificaties. Indien het aanbod tijdens de duur van de overeenkomst door andere, hiervoor vergoede personen wordt verzorgd, deelt het sociale trefpunt die wijzigingen onmiddellijk mee aan het departement;

2° een schriftelijke bevestiging dat de gemeenten of de openbare centra voor maatschappelijk welzijn die bevoegd zijn voor het betrokken werkingsgebied van het sociale trefpunt zich contractueel ertoe verbinden minstens 12,5 % van de werkelijke loonkosten vermeld in artikel 11, § 2, van het decreet te dragen.

Art. 13. De betrekking van coördinator vermeld in artikel 11, § 2, eerste lid, van het decreet kan als volgt bezet worden :

1° een VTE-betrekking door hoogstens 3 personen;

2° een halve VTE-betrekking door hoogstens 2 personen.

Art. 14. De personen die door de Regering belast zijn met de controle op de naleving van het decreet en dit besluit kunnen, in het kader van hun controleactiviteit, de lokalen van het sociale trefpunt tijdens de openingstijden zonder voorafgaande aanmelding inspecteren.

TITEL 3. — PROCEDUREBEPALINGEN

HOOFDSTUK 1. — ERKENNING

Art. 15. Wie erkend wil worden als organiserende instantie van een sociaal trefpunt dient daartoe uiterlijk op 30 juni een aanvraag in bij het departement.

Bij de aanvraag worden de volgende stukken en gegevens gevoegd :

1° de identiteit van de aanvrager;

2° de statuten van de vereniging zonder winstoogmerk of het besluit van de raad voor maatschappelijk welzijn resp. de besluiten van de afzonderlijke raden voor maatschappelijk welzijn die bewijzen dat het openbaar centrum voor maatschappelijk welzijn de organiserende instantie is;

3° de stand van zaken vermeld in artikel 4;

4° het concept vermeld in artikel 5 met vermelding van de betrokken personen en organisaties;

5° de beschrijving van de aan het aanbod en de activiteiten aangepaste lokalen van het sociale trefpunt;

6° een advies van de Dienst van de Duitstalige Gemeenschap voor de personen met een handicap over de naleving van de geldende voorschriften inzake toegankelijkheid wat de lokalen van het sociale trefpunt betreft;

7° de stukken vermeld in artikel 7, § 2, van het decreet.

Het departement legt het aanvraagformulier vast.

De aanvraag wordt per post of elektronisch ingediend. Het departement bevestigt de ontvangst van de aanvraag op dezelfde manier.

Art. 16. Het departement onderzoekt of de ingediende aanvraag om erkenning volledig is en onderzoekt de bijgevoegde stukken. Indien de aanvraag volledig is, bezorgt het departement de aanvrager een bevestiging. Indien de aanvraag niet volledig is, vraagt het departement de ontbrekende gegevens resp. stukken aan bij de aanvrager.

Binnen 60 dagen, te rekenen vanaf de ontvangst van de volledige aanvraag, stelt het departement op basis van zijn bevindingen een advies op en zendt het over aan de Minister. Indien binnen die termijn geen advies wordt verstrekt, wordt dit beschouwd als een positief advies. Indien het departement uiterlijk op 30 juni geen volledige aanvraag heeft ontvangen, geldt de erkenning als geweigerd.

Binnen 120 dagen na ontvangst van de volledige aanvraag, respectievelijk uiterlijk bij het verstrijken van de termijn vermeld in artikel 9, § 2, van het decreet, beslist de Minister of de erkenning wordt toegekend. Indien binnen de gestelde termijn geen beslissing is genomen, geldt de erkenning als toegekend.

Art. 17. § 1. Indien niet voldaan is aan één of meer voorwaarden die voor een erkenning noodzakelijk zijn, kan het departement in zijn advies vermeld in artikel 16, tweede lid, een voorwaardelijke voorlopige erkenning voorstellen.

Binnen 60 dagen na ontvangst van het advies van het departement, respectievelijk uiterlijk bij het verstrijken van de termijn vermeld in artikel 9, § 2, van het decreet, beslist de Minister of een voorlopige erkenning wordt toegekend en bepaalt hij de voorwaarden en de duur van de voorlopige erkenning.

§ 2. Het departement verstrekt uiterlijk 60 dagen voor het verstrijken van de voorlopige erkenning een advies over de vraag of het sociale trefpunt aan de voorwaarden heeft voldaan en bezorgt dat advies aan de Minister.

De Minister beslist binnen 30 dagen, te rekenen vanaf de ontvangst van het advies van het departement, of een definitieve erkenning wordt toegekend.

Indien het sociale trefpunt na het verstrijken van de voorlopige erkenning geen definitieve erkenning krijgt, wordt de ondersteuning van de Duitstalige Gemeenschap stopgezet.

HOOFDSTUK 2. — SCHORSING EN INTREKKING VAN DE ERKENNING

Afdeling 1. — Schorsing van de erkenning

Art. 18. Indien het sociale trefpunt de verplichtingen vervat in het decreet of in dit besluit niet nakomt, maant het departement het sociale trefpunt aan om die verplichtingen binnen 30 dagen na te komen.

Op gemotiveerd verzoek kan het sociale trefpunt, uiterlijk 10 dagen voor het verstrijken van de in het eerste lid gestelde termijn, het departement vragen om de termijn eenmaal met hoogstens 30 dagen te verlengen.

Art. 19. § 1. Indien het sociale trefpunt na de aanmaning vermeld in artikel 18 de verplichtingen nog altijd niet nakomt, wordt de voorlopige resp. definitieve erkenning, op basis van een advies van het departement, door de Minister geschorst.

Voor de schorsing deelt de Minister het sociale trefpunt per aangetekende brief zijn voornemen mee. Het sociale trefpunt kan binnen zeven dagen, te rekenen vanaf de derde dag na toezending van dat voornemen, bij de Minister een verzoek indienen om te worden gehoord. Betrokkene wordt gehoord binnen 30 dagen na toezending van de aangetekende brief.

Binnen 15 dagen nadat betrokkene is gehoord, respectievelijk na het verstrijken van de in het tweede lid vermelde termijn, beslist de Minister of de erkenning wordt geschorst en voor hoelang.

Die beslissing wordt zo snel mogelijk ter kennis gebracht van het sociale trefpunt.

§ 2. Tijdens de schorsing van de erkenning worden geen subsidies meer uitbetaald aan het sociale trefpunt.

Indien het sociale trefpunt de verplichtingen nakomt, maakt de Minister een einde aan de schorsing en kan hij de tussentijds niet uitbetaalde subsidies terugwerkend uitbetalen.

Afdeling 2. — Intrekking van de erkenning

Art. 20. § 1. Indien het sociale trefpunt na het verstrijken van de duur van de schorsing vermeld in artikel 19 de verplichtingen nog altijd niet nakomt, trekt de Minister de voorlopige resp. definitieve erkenning, op basis van een advies van het departement, in.

Voor de intrekking deelt de Minister het sociale trefpunt per aangetekende brief zijn voornemen mee. Het sociale trefpunt kan binnen zeven dagen, te rekenen vanaf de derde dag na toezending van dat voornemen, bij de Minister een verzoek indienen om te worden gehoord. Betrokkene wordt gehoord binnen 30 dagen na toezending van de aangetekende brief.

Binnen 30 dagen nadat betrokkene is gehoord, respectievelijk na het verstrijken van de in het tweede lid vermelde termijn, beslist de Minister of de erkenning wordt ingetrokken.

Die beslissing wordt zo snel mogelijk ter kennis gebracht van het sociale trefpunt.

§ 2. Met de intrekking van de erkenning wordt de ondersteuning van de Duitstalige Gemeenschap stopgezet.

TITEL 4. — SLOTBEPALINGEN

Art. 21. De minister bevoegd voor het Sociaal Beleid is belast met de uitvoering van dit besluit.

Eupen, 21 mei 2015.

Voor de Regering van de Duitstalige Gemeenschap,

De Minister-President,
O. PAASCH

De Minister van Gezin, Gezondheid en Sociale Aangelegenheden,
A. ANTONIADIS